

Newsletter Februar 2024 – Fachgruppe Sozialpädagogische Berufe

Liebe Kollegen, liebe Kolleginnen!

Zahlen, Fakten, Berichte und spannende Veranstaltungshinweise gibt es auch im Februar 2024! Für lange Vorworte haben wir diesmal keinen Platz. Los geht's:

1. Kindertagesbetreuung 2023 – unterschiedliche Entwicklungen in West- und Ostdeutschland

Seit 2020 sind von Jahr zu Jahr weniger unter 3-Jährige in den Kitas in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zu finden. In den westdeutschen Flächenländern und den Stadtstaaten setzte sich der Ausbau hingegen weiter fort.

Während in Ostdeutschland im Jahr 2023 mit 54,2% über die Hälfte der Kinder dieser Altersgruppe ein Angebot der Kindertagesbetreuung in Anspruch nahm, traf dies in Westdeutschland nur auf knapp jedes dritte unter 3-jährige Kind zu (32,7%). Damit ist die Quote in beiden Landesteilen innerhalb eines Jahres um knapp 1 PP gestiegen. Für Ostdeutschland ist dieser Anstieg der Quote bei gleichzeitigen Rückgängen der Kinderzahlen in Kindertagesbetreuung zunächst irritierend, hängt allerdings damit zusammen, dass die altersentsprechende Bevölkerung noch stärker abgenommen hat, als die Kinder in Kindertagesbetreuung.

Nimmt man die Entwicklung des Personals mit mindestens einem einschlägig fachschulischen Abschluss im 10-Jahres-Vergleich für die beiden Landesteile in den Blick, so zeigt sich für Westdeutschland, dass dieser Anteil zwischen 2013 und 2018 vergleichsweise stabil bei rund 71% lag. Seit 2019 wird dieser Anteil jedoch jedes Jahr etwas geringer und lag zuletzt bei 67,6%. Diese und andere spannende Daten finden im aktuellen Bericht der AKJStat. [Lesen Sie hier!](#)

Die Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJStat) des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund präsentiert am 22. März 2024 von 09:30 Uhr bis 14:30 Uhr diese und weitere Zahlen und Fakten unter dem Titel: Kinder- und Jugendhilfe in Krisenzeiten – Vorstellung des Kinder- und Jugendhilfereports 2024

Nähere Informationen zur Veranstaltung und zur Anmeldung finden Sie hier:

<https://www.akjstat.tu-dortmund.de/kjh-report/vorstellung-2024>

(um Anmeldung wird gebeten).

2. Bedarfsgerechte und zeitgemäße Familien- und Jugendhilfe - Austausch von Fachkräften in Potsdam

Experten und Vertreter verschiedener Institutionen diskutierten Mitte Januar intensiv über die bedarfsgerechte Familien- und Jugendhilfe in Potsdam. Unter den Diskussionsteilnehmern befanden sich Walid Hafezi, Beigeordneter für Bildung, Kultur, Jugend und Sport der Landeshauptstadt Potsdam, sowie Alexandra Mebus, Bereichsleiterin Ost FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH und Maria Schäfer von der GEW Brandenburg. Jannis Seidemann von NOW! – Normaler Wahnsinn Potsdam und die grüne Stadtverordnete Wiebke Bartelt brachten ihre Erfahrungen aus Praxis und Kommunalpolitik in Potsdam ein.

Maria Schäfer, als Vertreterin der Fachgruppe Sozialpädagogische Berufe der GEW Brandenburg, betonte die herausfordernde Situation in der aktuellen Hilfelandschaft. Trotz der Vielfalt von Trägern und Institutionen in Potsdam, die breit gefächerte Unterstützung anbieten können, sei die Realität von knappen Kapazitäten und Personalmangel geprägt. Insbesondere seit der Pandemie sei der Bedarf an Hilfe für schwere und mehrfach belastete Familien und Jugendliche, was zu einer Überlastung der bestehenden Strukturen führt. Ganz besonders ist das im Allgemeinen Sozialen Dienst im Jugendamt zu spüren. [Lesen Sie](#) hier den ganzen Bericht.



v.l.n.r.: Jannis Seidemann,
Alexandra Mebus-Haarhoff, Katharina Erbedinger, Jonas Höhne, Wiebke Bartelt, Dr. Walid Hafezi, Maria Schäfer

3. DGUV – Schwerpunkt Altersgerechte Gestaltung von Kita-Arbeitsplätzen

Kitaleitungen und ihre Teams werden älter, während gleichzeitig die Anforderungen sowie die Betreuungszeiten steigen. Deshalb braucht es gesundes, motiviertes und gut ausgebildetes Personal. Höchste Zeit also, sich über altersgerechte Gestaltung von Kita-Arbeitsplätzen Gedanken zu machen.



Bild-Quelle: <https://www.kinderkinder.dguv.de/reife-leistung/>

Der demografische Wandel und der daraus resultierende Fachkräftemangel sind auch in den Kindertageseinrichtungen bereits deutlich zu spüren. Die durchschnittliche Erzieherin ist knapp 42 Jahre alt – Tendenz steigend. Statistiken zeigen, dass bis zum Jahr 2030 etwa 120.000 pädagogische Fachkräfte in Rente gehen werden. Um die Prozessqualität der Einrichtungen zu sichern, müssen Kitaleitungen und Träger – auch unabhängig vom Personalnotstand – den älteren Beschäftigten in Kitas eine Arbeitsumgebung bieten, die deren Belange und Perspektiven berücksichtigt. Was dabei zu beachten ist beschreibt folgender Artikel der Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV). [Lesen Sie hier!](#)

4. Tarifverhandlungen TVÖD 2023 – 2. Runde der Umsetzung ab 1. März 2024

Liebe Kollegen im Bereich TVÖD, insbesondere im Sozial – und Erziehungsdienst,

es scheint schon einige Tage her, ist es auch, aber dennoch wollen wir das Tarifergebnis 2023 in Erinnerung bringen und euch informieren.

Was ist zu erwarten?

1. Vereinbart wurde, dass alle Kollegen im öffentlichen Dienst einen Inflationsausgleich bekommen, 3000 € beginnend mit einer Zahlung von 1240 € im Juni 2023. Von Juli 2023 bis Februar 2024 erfolgte eine Zahlung von jeweils 220.- pro Monat. Teilzeitbeschäftigte erhielten es anteilig ihres Arbeitsumfanges. Das Tabellenentgelt wurde nicht angehoben.

2. Ab März 2024 wird auf das bis dato bestehende Tabellenentgelt ein Betrag von 200 € aufgeschlagen und mit weiteren 5,5% addiert. Es entsteht eine neue Entgelttabelle, die ihre Gültigkeit vom 1.03. – 31.12.2024 hat. Sie ist auf der Website einzusehen (Link dazu). Im Jahr 2025 finden wieder Tarifverhandlungen statt.
3. Von all den Dingen unberührt bleibt die verhandelte SuE Zulage von 130 €, ein Tarifergebnis vom 18.05.2022. Sie gilt bis zum 31.12.2026.
4. Ab 1. Oktober 2024 gleicht sich die Stufenlaufzeit der Stufen 2 und 3 in der SuE Tabelle an die allgemeine Stufenlaufzeit des TVöD an, d.h. nur noch 2 Jahre (vorher 3) in der Stufe 2 dann in die 3, und nur noch 3 Jahre (vorher 4) und dann in die Stufe 4.

Bekomme ich nun weniger oder mehr Geld ab März 2024?

Das Gehalt/die Nettoauszahlungsumme sollte annähernd gleich sein. Die Einmalzahlung, d.h. das Inflationsausgleichsgeld „füllte die Lücke der tabellarischen Nullrunde“. Mit der neuen Entgelttabelle wird das Tabellenentgelt um ca. 10 % gesteigert. Die neue Entgelttabelle kann ab März 2024 auf der Homepage der GEW abgerufen werden.

Wer noch Fragen hat, kann sich gern an die GEW wenden, wir helfen weiter.

Sabine Henze, stellvertretende Landesvorsitzende der GEW BRB.

5. Veranstaltungshinweise:

- **Digitaler Fachtag der DGSF¹ am 26.02.2024: „Hingeschaut: Aufsuchende erzieherische Hilfen und Jugendämter“ - Wie geht das? Wer will was von wem?**

Der 3. Fachtag in der Reihe „Hingeschaut“ wird in diesem Jahr die System- und Handlungslogiken des Arbeitsfeldes Jugendamt in der Ausgestaltung der Aufsuchenden Erzieherischen Hilfen beleuchten. Dabei interessiert uns die Innen-Sicht und die Außen-Sicht ausgehend von den Aufgaben der Jugendämter im Rahmen der aufsuchenden erzieherischen Hilfen einschließlich der Kooperation mit den durchführenden ambulanten Hilfetägern. Das Jugendamt ist einem Dualismus verpflichtet, der zu einem Spannungsfeld führt und auf die Formel gebracht werden kann: personenbezogene Hilfe als soziale Dienstleistung und Schutzauftrag als Ausdruck des staatlichen Wächteramtes. Wie geht das bei zunehmend immer höher werdenden Fallzahlen, Aufgabenzuwachs und Fachkräftemangel? Die Arbeitsstrukturen werden aus verschiedenen Perspektiven kritisch-konstruktiv betrachtet

Zu dieser Online-Veranstaltung dem Rahmen eines politischen und fachlichen Qualitätsauftrags der DGSF für die ambulanten aufsuchenden Erziehungshilfen in Familien sind alle interessierten Fachkräfte und Vertreter*innen aus der Fachpolitik, aus Verbänden und Wissenschaft herzlich eingeladen!

¹ Die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF) verbindet Menschen und Institutionen, die systemisch arbeiten.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Programm und Anmeldung:

<https://www.s-inn.net/veranstaltungen/hingeschaut>

- **Mediensucht und Beratung 09.04.2024**

digitale Medien sind aus dem Lebensalltag von Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. Problematisch wird die Mediennutzung, wenn aus der intensiven Beschäftigung ein exzessives Verhalten wird, Schwierigkeiten im Alltag entstehen und beispielsweise Hobbys, Freundschaften und Verpflichtungen nicht mehr wahrgenommen werden.

Die ganztägige Fortbildung möchte eine Haltung zum Thema Mediennutzung vermitteln. Hier werden die Teilnehmenden dafür gestärkt, mit den Jugendlichen und deren Bezugspersonen Gespräche auf Augenhöhe zu führen und wertschätzende offene Fragen zur Mediennutzung zu formulieren. Ziel ist es, sich so der Faszination der Medien anzunähern und zu klären, was eine gesunde Mediennutzung für die Betroffenen sein könnte.

Die Veranstaltung wird von **Andreas Pauly (Mediensuchtprävention e.V.)** referiert.

Eine Anmeldung ist ab sofort unter folgenden Link möglich:

<https://www.blsev.de/termine/detail/mediensucht-und-beratung/>

*Liebe Kolleg*innen alle, auch 2024 seid Ihr herzlich eingeladen mitzumachen! Es ist noch Platz für eure Ideen, Gedanken, Themen und euch selbst. Sehr vielfältig sind die Themen und Tätigkeiten als Interessensverband unserer Kollegen im sozialen Bereich. Jede Erzieherin, jeder Sozialarbeiter, alle Tätigen im Bereich Hilfen zu Erziehung brauchen eine gewerkschaftliche Interessenvertretung, das seid ihr, meldet euch und macht mit!*

Maria Schäfer

Vorsitzende der Landesfachgruppe Sozialpädagogische Berufe

Potsdam, 07. Februar 2024

Anregungen, Kritik und Themenwünsche für den Newsletter bitte an:

schaefer@gew-brandenburg.de